

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 74 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Gehörlosen

Sicher ist in allen unseren Gehörlosenvereinen Weihnachten gefeiert worden

Es ist schön, wenn man sich in der Kirche zum ökumenischen Gottesdienst versammelt, nach gemeinsam gesprochenem Gebet die Kirche verlässt, um bei Speise und Trank gemeinsam zu feiern. So war es wieder bei den Bündner Gehörlosen in Landquart.

Man trifft alte Bekannte. Man freut sich, sie wieder zu sehen, ihnen wieder die Hand zu schütteln. Neue, unbekannte Gesichter tauchen auf, Sie sind willkommen. Es ist gut, dass sie da sind. Auch sie werden hier Freunde finden. Man vergisst keine nicht, die krank sind. Und dann fehlen sie, die so oft unter uns waren. Sie leben nur noch in der Welt unserer Erinnerungen. «Das ist der Lauf der Zeit», sagt man. Geburt und Tod reichen sich die Hand und das auch an Weihnachten.

Etwas das anders war, müssen wir in unserer Zeitung nun doch festhalten. Herr Georg Meng und seine Frau Dora haben die Leitung des Altersheimes «Friedau» in Zizers an Herrn Felix Urech und seine Frau Anne Marie übergeben. Die scheidenden Heimeltern durften den Dank aller Anwesenden entgegennehmen. Hörende und Gehörlose, die diese Zeilen lesen, werden sich diesem Dank anschliessen. Herr und Frau Meng haben sich voll und mit ihrer ganzen Liebe für das Altersheim eingesetzt.

Dem neuen Heimelternpaar wünschen wir auch an dieser Stelle alles Gute in ihre neue Aufgabe. Und wir danken dafür, dass sie das Heim im bisherigen Sinn und Geist leiten wollen.

EC

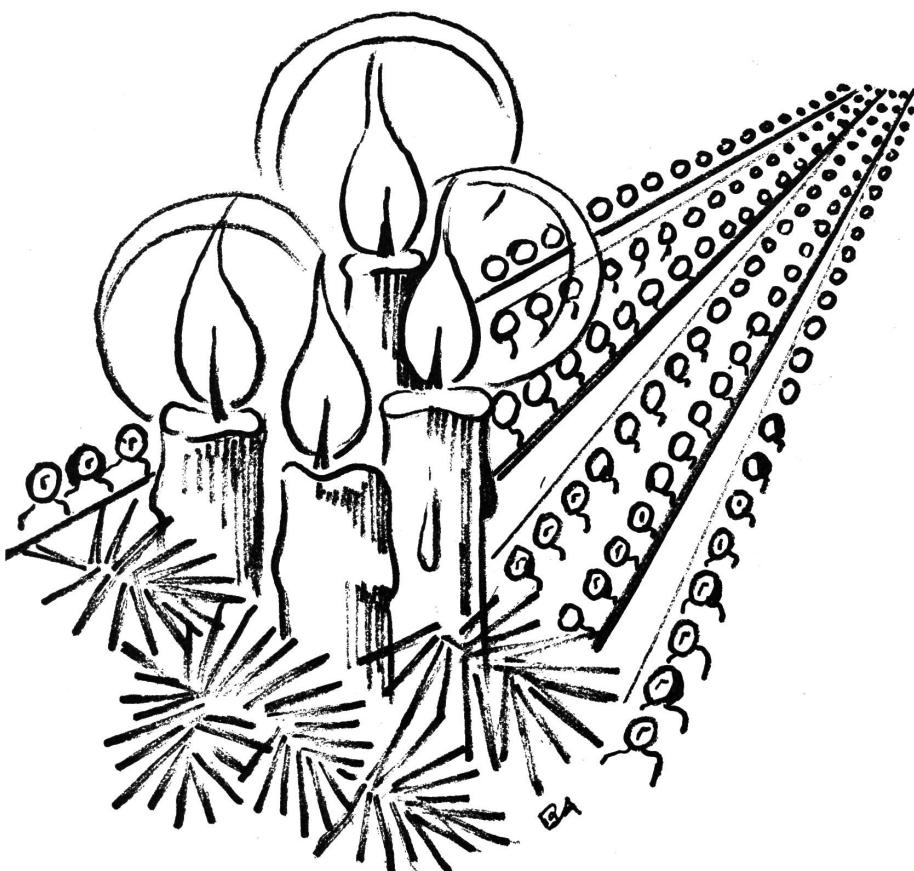
Pfarrämter für Gehörlose. Nach dem Essen erschienen noch viele «Nachzügler». — Es waren sicher fast 300 Personen anwesend, als Herr a. Dir. Hans Ammann auf das Podium stieg, um seine Begrüßungsansprache zu halten. Er sagte, dass er schon zum fünfzigsten Male das Glück habe, gemeinsam mit den Gehörlosen Weihnachten feiern zu dürfen. Dieses Jahr freue ihn die Teilnahme ganz besonders, weil so viele Junge gekommen seien. Herr Ammann erinnerte in einem kurzen Rückblick auf das vergangene halbe Jahrhundert an die vielen Fortschritte im gesamten Gehörlosenwesen. (So konnten z. B. in früheren Zeiten nur 40 bis 50 Prozent der taubstummen Kinder geschult werden). — Nach ihm sprach auch Herr Dir. Rolf Ammann ein paar Grussworte an die Versammelten. Er wünschte allen Gehörlosen weiterhin viel Kraft, Mut und Glück.

Mit diesen beiden Ansprachen war das sogenannte offizielle Programm der Feier schon beendet. Die Veranstalter hatten nämlich auf die Vorführung von Dias oder eines Films verzichtet, damit für die Teilnehmer möglichst viel Zeit zum Plaudern und zur Pflege der Freundschaft übrig blieb. Das war eine sehr gute Idee. Denn es bildeten sich bald überall im grossen Saal kleine Gruppen, die lebhaft miteinander diskutierten. Das zwanglose, frohe Beisammensein dauerte bis in die frühen Abendstunden.

ar.

NB. Die Skizze zu diesem kleinen Bericht hat Herr Werner Baur aus dem aargauischen Hunzenschwil gezeichnet. Er ist einer der getreuesten Besucher des Weihnachtstreffens der St. Galler Ehemaligen.

Weihnachtstreffen der St. Galler Ehemaligen



Es ist ein alter Brauch in St. Gallen, dass die Ehemaligen der Schule auf dem Rosenberg an Weihnachten zu einer gemeinsamen Feier eingeladen werden. Gehörlose aus nah und fern kommen dann jeweils in grosser Zahl an diese Feier. So ist es auch an Weihnachten 1979 gewesen. Schon die Gottesdienste am Vormittag des 23. De-

zember wurden sehr gut besucht, wobei die Jungen fast gleich stark vertreten waren wie die Alten.

Am Mittag setzten sich rund 250 Gäste im grossen Saal des Kongresshauses «Schützengarten» zum gemeinsamen Essen an die weihnachtlich dekorierten Tische. Gastgeber waren die Beratungsstelle und die

Herbstwanderung der Sportgruppe Chur

Am 6. und 7. Oktober 1979 war es wieder soweit. Wir, die Bündner Gehörlosen, starteten zur 2tägigen Wanderung. Am Bahnhof in Chur trafen sich 28 Personen. Nicht nur aus dem Bündnerland, sondern auch Auswärtige trafen sich. Sogar 2 junge Bernerinnen scheuteten ihren langen Weg bis Chur nicht. Der älteste Teilnehmer war sogar 76jährig und kam von Aarau. Herzlich begrüssten wir auch Herrn Pfarrer Caduff und Familie.

Bald setzte sich der Zug Richtung Arosa in Bewegung. Die Fahrt war kurzweilig. Wir waren gemütlich beisammen in einem reservierten Wagen. Der Zugführer hatte viel Verständnis mit uns Gehörlosen. Manchmal musste er schnell durchgehen, damit er während der Gebärdensprache von den kräftigen Männerarmen keine Schläge bekam.

Bei der Ankunft in Arosa wurden wir von Fam. Büttler begrüßt. Von da aus wanderten wir talwärts zur Isha. Eine herrliche Landschaft durch Föhrenwälder. Weiter ging es durchs Welschtobel aufwärts zur Ramozhütte (3 Std.). Unser Wanderführer und Hüttenchef I. Laim hatte alles gut organisiert. Seine Frau Ida kochte uns ein gutes Abend- und Morgenessen. Sie wusste, dass «Spaghetti Bolognese» bei allen beliebt war. Den Abend

verbrachten wir mit Spielen bis Mitternacht. Dann legten wir uns müde in die heimeligen Schlafräume. Nach dem Morgenessen begann der steile Aufstieg zur Furcletta (1 Std.). Nach einer prächtigen Aussicht unternahmen wir den Abstieg über Aelas nach Alvanen (3 Std.). Nach einem kurzen Aufenthalt in einer Gaststätte führte uns das reservierte Postauto durchs Albulatal und über Lenzerheide nach Chur. Glücklich und zufrieden, weil wir wieder etwas Schönes erlebt

haben, trennten wir uns am Bahnhof Chur.

Danken möchte ich auch im Namen von allen die mitgekommen sind, I. Laim für seine gut organisierte Wanderung. Ida Laim, die so gut für uns kochte, H. Flitsch und A. Laim, der nicht müde war und es gerne tat, für uns alle, die Spaghetti und Büchsen mit Inhalt bis zur Hütte zu tragen.

Pius Meier

Zürcher Gehörlosen-Verein

Nun ist der Zürcher Gehörlosen-Verein ein Jahr alt geworden. Wir dürfen glücklich und zufrieden sein, dass es im Verein auch gut vorangeht. Nebenbei möchten wir uns entschuldigen, weil es nicht immer so gegangen ist, wie es einige haben wollten. Sicher haben wir sehr viel getan, denn ein Neuaufbau gibt sehr viel Mehrarbeit, als eine Weiterführung eines Vereins, der schon alles hat. Auch muss daran gedacht werden, dass wir neben dem Verdienen unseres täglichen Brotes nicht immer für den Verein arbeiten können. Ich z. B. muss pro Tag 10 Std. arbeiten! Sicher ist, dass wir anfangs Januar 1980 mit der Aufbauarbeit endgültig fertig werden. Jeder wird bis dann ein neues Statutenheft und einen Mitgliederausweis bekommen. Der Vorstand freut sich sehr, wenn wir endlich soweit sind und anschliessend mit der Vereinsarbeit richtig beginnen können. Wir hoffen, dass Ihr Verständnis zeigt, und wir sind sehr dankbar dafür.

In unserem Vereinsprogramm gab es seit den Sommerferien wieder mal viel mitzumachen. Kegelabend mit Wettbewerb, Filmabend, Spielabende im Gehörlosenzentrum waren von zahlreichen Interessenten besucht worden. Es freut uns und

sicher auch alle Mitglieder, dass man gemeinsam schöne Stunden verbringen darf. Besonders dürfen wir uns auch sehr freuen, dass wir nach der schweren Arbeit, am 1. Dezember 1979 den Klubraum wieder eröffnen konnten. Ein Besuch im sehr schönen und gemütlichen Wohnraum lohnt sich immer sehr.

Unsere Aufgaben im Jahr 1980 werden auch hart sein. Wie ich schon erwähnt habe, werden wir mit der Aufbauarbeit fertig werden. Es werden aber neue Arbeiten auf uns zukommen, so z. B.: interessante und gute Programme für alle im Verein ausarbeiten, Mitgliederanträge für den Beitritt in den Schweizerischen Gehörlosenbund und in den Verein «Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik» behandeln, und auch zu erwartende Probleme annehmen und lösen.

Wir hoffen, dass wir auch im neuen Jahr viele gute Hilfe und neue Ideen bekommen werden, damit unser Verein weiterhin immer gut in Fahrt bleibt. Zum Schluss möchten der Vorstand und ich, für das kommende neue Jahr 1980 alles Gute und viel Glück wünschen.

Der Präsident der «ZGV», Willi Rutz



Winter-Stimmungsbild

Notrufzentrale für Gehörlose

Jetzt können Gehörlose mit dem Schreibtelefon Telescrit rasch Polizei, Feuerwehr oder einen Arzt rufen, auch mitten in der Nacht! Die «Dargebotene Hand Zürich», eine Telefonzentrale für Menschen in Not, hält ein Telescrit bereit für Anrufe von Gehörlosen.

Diese Anrufe werden von dort an die gewünschte Stelle weitergeleitet und sofort beantwortet. Jeder Besitzer eines Telescrit erhält in den nächsten Tagen ein Merkblatt, das neben dem Telefonapparat aufgehängt werden kann. Auf dem Merkblatt steht genau geschrieben, wie man dort anrufen soll. Wir möchten jetzt schon der Dargebotenen Hand für diesen Dienst danken.

Leider können dort nur Notrufe weitergeleitet werden. Die Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik bemüht sich aber, bald auch eine Vermittlungszentrale für gewöhnliche Gespräche einzurichten, damit die Gehörlosen mit dem Telescrit auch Leute ohne Schreibtelefon anrufen können.

Vorläufig kann während den normalen Geschäftszeiten über die Nummer 01 935 34 14 (Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik) eine solche Verbindung verlangt werden.

Kleeb Urs, Maltesergasse 4, 7000 Chur, Telefon 081 22 21 32.

Borel Charles, Av. Ernest-Pictet 34, 1203 Genève, Telefon 022 44 03 87

Dargebotene Hand, Zürich, Telefon 01 143
Gehörlosenschule Zürich, Frohhalpstrasse 78,
8038 Zürich, Telefon 01 45 10 22

Menu Jean-Pierre, pasteur, 76, rue Montchoisy, 1207 Genève, Tel. 022 35 67 27

Malloth Joseph, Turnerstrasse 18, 8006 Zürich, Telefon 01 26 13 74 *

Schwerhörigenschule Landenhof, 5035 Unterkirch, Telefon 064 22 11 48

Urech Felix, Heroldstrasse 25, 7000 Chur, Telefon 081 24 40 16 *

* Neue Nummer!

Neuer Telescrit-Abonnent:

Oscar Estermann, Mülhauserstrasse 113, 4056 Basel, Telefon 061 44 43 80.

Dieser Nummer

liegt ein Einzahlungsschein bei. Ich bitte alle Leser, damit in den nächsten Tagen das Abonnement für die GZ einzulösen. Das Abonnement muss im voraus bezahlt werden. Viele Gehörlose haben für 1980 schon bezahlt. Ihnen sage ich herzlichen Dank.

Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—, wer halbjährlich bezahlen will, zweimal Fr. 11.—. Kleine Spenden sind immer willkommen.

Der GZ-Verwalter